

Mehr Geist!

Lesung: Eph 1,15-23

Gott hat noch mehr für Dich bereit!

1. Basic-Check => Wiedergeburt: Glauben und Liebe (Eph 1,15-17)

Eph 1,15-17: Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, für euch zu danken, und ich gedenke eurer in meinen Gebeten, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst.

Paulus ist begeistert über den Glauben der Epheser und dessen konkreten Auswirkungen in ihrem Leben: Liebe zu allen Heiligen.

Für ihn ist der *Glaube* und seine *Frucht* so begeisternd, dass er nicht mehr aufhören kann, Gott hierfür zu danken. Doch er sieht bereits weitere Möglichkeiten für die Christen in Ephesus.

Der Gott des Herrn Jesus Christus ist auch der Vater der Herrlichkeit. In der modernen Sprache könnten wir vielleicht sagen: Er ist der Vater des absolut Besten und Schönsten! Dieser Gott hat für die Epheser noch mehr bereit. Er kann und will ihnen noch mehr schenken. Doch vorerst müssen die Epheser überhaupt erkennen, dass es mehr gibt!

Hierfür ist der Beginn von Paulus' Wirken bei den Ephesern die beste Illustration (Apg 19,1-7). Die ersten Christen in Ephesus wussten zu Beginn nicht einmal, dass es überhaupt einen Heiligen Geist gibt, geschweige denn, dass wir Christen ihn empfangen können. Um nun diese Begebenheit richtig verstehen zu können, müssen wir verstehen, dass der Christ den Heiligen Geist auf zwei verschiedene Arten und Weisen empfangen kann:

1. Der Heilige Geist kommt in unser Herz, sobald wir unser Leben Jesus Christus anvertrauen. Der Heilige Geist bewirkt in unserem Herzen eine "Wiedergeburt" und schenkt uns Heilsgewissheit. Damit ist die grundlegende charakterliche Veränderung des Christen vollzogen.
2. Der Heilige Geist kommt - wie auch schon im Alten Testament - auf(!) uns Christen. Das Neue Testament nennt dieses "auf uns kommen" auch die "Erfüllung mit dem Heiligen Geist" oder die "Salbung". Diese Erfahrung soll der Christ immer wieder machen, um sich so immer wieder mit dem Heiligen Geist erfüllen zu lassen. Diese "zweite Erfahrung" des Heiligen Geistes schenkt den Christen Vollmacht für den missionarischen Dienst und ist mit Letzterem untrennbar verknüpft.

Die ersten Christen in Ephesus haben die "zweite Erfahrung" mit dem Heiligen Geist ganz sicher nicht erlebt, bevor sie Paulus kennengelernt hatten. Manche zweifeln daran, ob sie überhaupt eine "Wiedergeburt" durch den Heiligen Geist erlebt hatten. Auf jeden Fall fing Paulus mit ihnen noch einmal von vorne an: Er taufte sie auf den Namen des Herrn Jesus (Lebensübergabe für die Wiedergeburt) und legte ihnen die Hände auf (Gebet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist). So durften die Christen in Ephesus in eine neue Dimension des christlichen Glaubens kommen.

Apg 19,1-7: Es geschah aber, während Apollos in Korinth war, dass Paulus, nachdem er die höher gelegenen Gegenden durchzogen hatte, nach Ephesus kam. Und er fand einige Jünger und sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist [überhaupt da] ist. Und er sprach: Worauf seid ihr denn getauft worden? Sie aber sagten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Busse getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. Als sie es aber gehört hatten, liessen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten. Es waren aber insgesamt etwa zwölf Männer.

2. Next Step => Wachstum im Heiligen Geist:

Mehr Geist der Weisheit und Offenbarung (Eph 1,17-18)

Eph 1,17-18: dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen

Nachdem Paulus in seinen Gebeten für den Glauben der Epheser jeweils gedankt hat, bittet er für den nächsten Schritt: Mehr Geist! Es geht darum, dass die Epheser in ihrem Glauben weiter wachsen können und mehr von dem Erleben dürfen, was der Vater der Herrlichkeit - der Vater des Besten und Schönsten - für sie bereithält.

(Einschub: Paulus klagt nicht über ein Defizit der Christen in Ephesus, sondern dankt für das wunderbare Wirken Gottes in ihrem Leben. Von diesem begeisterten Danken geht er dann weiter in eine motivierte Fürbitte.

Dieses Denken und Verhalten ist für Paulus und die Apostel typisch. Die ganze Apostelgeschichte atmet diesen Geist der Dankbarkeit und Begeisterung für Gottes Wirken.)

Der Christ kann also mehr - und demnach natürlich auch weniger - vom Heiligen Geist haben. Obwohl er nur durch den Heiligen Geist überhaupt gläubig werden und lieben kann, ist damit das Wirken des Geistes im gläubigen Menschen noch nicht ausgeschöpft. Es gibt mehr! Der Vater des Besten und Schönsten will noch mehr schenken.

Paulus geht es in diesem Verlangen nach "mehr Geist" vor allem um zwei Aspekte seines Wirkens: Weisheit und Offenbarung. Beide haben einen konkreten Bezugspunkt: Gott selbst. Wir sollen Gott durch den Geist der Weisheit und der Offenbarung besser verstehen und besser wahrnehmen können.

Vielleicht sagst du jetzt: Nein, ich glaube nicht, dass es da mehr gibt. Ich denke, ich habe schon alles. - Genau hierin liegt auch das Problem. Wir Menschen können nicht erkennen, dass Gott mehr für uns bereithält. Es liegt ausserhalb unseres Vorstellungsvermögens und unseres Erfahrungshorizonts. Wir brauchen das Wirken des Geistes Gottes, damit wir verstehen, dass wir mehr von ihm haben können und dürfen!

3. Wachstumsbereiche: Erleuchtete Augen des Herzens (Eph 1,18-23)

Eph 1,18-23: Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überschwengliche Grösse seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. Die hat er in Christus wirksam werden lassen, indem er ihn aus den Toten auferweckt und zu seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat, [hoch] über jede Gewalt und Macht und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der nicht nur in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen genannt werden wird. Und alles hat er seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

Wir brauchen nun mehr Geist, damit er uns unsere inneren Herzensaugen für folgende geistliche Bereiche erleuchtet:

(Einschub: Der Mensch kann diese geistliche Bereiche nur durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes entdecken. Sie entziehen sich seinem natürlichen Verstand: 1 Kor 2,14.)

1. Hoffnung seiner Berufung: Wir sollen in der Heilsgewissheit wachsen. Wir sollen mehr und mehr im Bewusstsein leben, dass wir dem Himmel entgegen gehen. Alles in unserem Leben soll auf diesen Himmel ausgerichtet sein! Der Himmel soll uns zur selbstverständlichen geistlichen Heimat werden (Abraham: Hebr 11,8-10; vgl. Petrus: 2 Petr 1,13-14). Wer in der Ewigkeit verankert ist (Hebr 6,19), lebt im Diesseits gelassener.

2. Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in(!) den Heiligen (Kol 1,27): Hier spricht die Bibel die Anzahlung Gottes an (Eph 1,13-14; vgl. 2 Kor 1,22; 5,5). Der Heilige Geist ist das Unterpfand unserer Erlösung. Er ist eine Anzahlung und wir Christen sollen mehr und mehr erkennen, wie herrlich bereits diese Anzahlung ist!

3. Die überragende Grösse seiner Kraft an(!) uns, den Glaubenden: Wir sollen erkennen, wie mächtig der Geist Gottes an uns wirken kann und will! Es ist die gleiche unglaublich starke Macht, welche Christus aus den auferweckt hat!

4. Die hat er in Christus wirksam werden lassen: Wir sollen das Programm des Heiligen Geistes erkennen anhand seines Wirkens in Jesus Christus erkennen (Eph 2,5-7):

- a) von den Toten auferwecken
- b) zu Gottes Rechten auferstehen
- c) hoch über jede Gewalt, Macht, Kraft, Herrschaft, Namen sowohl jetzt als auch in Ewigkeit.

5. Gemeinde, die sein Leib ist: Wir sollen erkennen, dass wir von Gott in den Leib von Jesus Christus hineingeboren worden sind. Wir sind dazu berufen, in der christlichen Gemeinschaft zu leben, zu wirken und an uns wirken zu lassen. Als Einzelpersonen können und sollen wir zwar mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, doch die volle Fülle des Heiligen Geistes ist nur der Gemeinde Christi vorbehalten. Gottes Ziel ist es, die Gemeinde zur Fülle des Geistes Gottes zu bringen. Das ist unsere Berufung.

Wie können wir nun diese Erleuchtung unserer Herzensaugen erwarten? Sollen wir einen bewusstseinserweiternden göttlichen Rausch erwarten? Eher nicht. Der Heilige Geist pflegt seine Offenbarung von Jesus Christus zu nehmen, um sie den Gläubigen zu verkündigen (Joh 16,13-14). Deshalb ist es wichtig, dass wir die Worte von Jesus Christus lesen, damit der Heilige Geist in uns diese Worte nehmen kann, um uns ihre Bedeutung zu verkündigen! So werden unsere Herzen erleuchtet.

Eph 1,13-14: In ihm [seid] auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheissung. Der ist das Unterpfand unseres Erbes, auf die Erlösung [seines] Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.

Eph 2,5-7: auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet! Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus Jesus.

Joh 16,13-14: Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen. Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.

1 Kor 2,14: Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.

2 Kor 1,22: der uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat.

2 Kor 5,5: Der uns aber eben hierzu bereitet hat, ist Gott, der uns das Unterpfand des Geistes gegeben hat.

Kol 1,27: Ihnen wollte Gott kundtun, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Hebr 6,19: Diese haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht,

Hebr 11,8-10: Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. Durch Glauben siedelte er sich im Land der Verheissung an wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheissung; denn er erwartete die Stadt, die Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

2 Petr 1,13-14: Ich halte es aber für recht, so lange ich in diesem Zelt bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken, da ich weiss, dass das Ablegen meines Zeltes bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir kundgetan hat.